



ANATOMIE EINES KLASSIKERS

# REF. 5002

Die Sky Moon Tourbillon, vorgestellt 2001, war nicht nur die erste am Arm getragene Grande Complication mit Double face-Anzeige von Patek Philippe, sondern auch die erste astronomische und die komplizierteste Armbanduhr der Manufaktur. Nicholas Foulkes feiert einen Meilenstein

Um das **Œuvre eines Künstlers** zu würdigen, muss man nicht zuletzt den Kontext verstehen, in dem es geschaffen wurde. 2001 war für Patek Philippe ein wichtiges Jahr. Die Menschheit hatte die Schwelle zu einem neuen Jahrtausend überschritten, und es war eine Zeit der Besinnung. In diesem Jahr verwirklichte Philippe Stern einen lang gehegten Traum: Im Zentrum von Genf eröffnete das Patek Philippe Museum. Es gilt als das bedeutendste Uhrenmuseum der Welt und ist für die Vergangenheit der Uhrmacherkunst, was die moderne Manufaktur-Zentrale in Plan-les-Ouates für die Zukunft der Haute Horlogerie ist. Im gleichen Jahr bot Patek Philippe seinen Kunden Einblicke in die Fortschritte der Uhrmacherei, als das Haus mit der Sky Moon Tourbillon seine damals komplizierteste Armbanduhr lancierte.

Bei Patek Philippe sind Vergangenheit und Zukunft so eng verbunden, dass sie sich zuweilen überlappen. Dies geschah 1989, als die Taschenuhr Calibre 89 erneut ein reges Interesse an komplizierten mechanischen Uhren weckte, und dann zum Jahrtausendwechsel mit der Einführung der Star Caliber 2000. Letztere als eine Art Folgemodell der Calibre 89 und „eine weitere“ komplizierte Taschenuhr zu betrachten, wäre absolut verfehlt.

Die Star Caliber besitzt 1.118 Einzelteile und wiegt über 500 Gramm. Äußerlich mag sie den klassischen Superkomplikationen ähneln, doch ihr Innenleben war radikal innovativ. Sie war, erklärte Philippe Stern, eine Uhr ihrer Zeit: „Das Herannahen des Jahres 2000, ein machtvolles Symbol des Fortschritts, beflügelte unsere Fantasie und den Wunsch, uns selbst zu übertreffen.“ Stern entwarf nicht nur eine Uhr, sondern schlug auch eine „Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft“. Sein Ziel war nicht, „ein Maximum an uhrmacherischen Komplikationen einzubauen, sondern diese auf eine Weise zu kombinieren, die bis dato als unrealisierbar galt.“

Die Sky Moon Tourbillon REF. 5002 wurde parallel zu dieser imposanten Superkomplikation entwickelt und feierte ein paar Monate später, 2001, ihr Debüt. Diese

Uhr bot eine Quintessenz der Star Caliber für das Handgelenk und brachte das philosophische Kunststück zustande, die Geheimnisse des Kosmos in buchstäblich greifbare Nähe zu rücken. Die Sky Moon Tourbillon, von der nur zwei Stück pro Jahr aufgelegt werden, ist fraglos eine der bedeutendsten Armbanduhr, die die Manufaktur in ihrer reichen und bewegten Geschichte je geschaffen hat.

Die erste Double face-Uhr der Manufaktur, die mit einem Dutzend Komplikationen aufwartet, war auch Vorbotin einer Zeit erstaunlicher Innovationen in der gesamten Branche, denn in der ersten Dekade des Jahrtausends experimentierten Uhrmacher mit neuen Methoden und Funktionen der Zeitmessung. Doch sie umfasste auch zwei Komplikationen, für die Patek Philippe bereits berühmt war – den ewigen Kalender und die Minutenrepetition. Deren voller, nachhallender Klang wird von zwei Kathedralen-Tonfedern erzeugt, die beide so lang sind, dass sie fast zweimal um das Uhr-

Nun war ein weiterer historischer Schritt gelungen: Die astronomische Uhr war ans Handgelenk gewandert. Es war keine leichte Aufgabe. Die Techniker bei Patek mussten die jeweils optimalen Übersetzungsverhältnisse im Räderwerk berechnen, um die größtmögliche Präzision für alle astronomischen Anzeigen zu garantieren. Und offenbar gab es ein ganzes Universum aus mehr als 25 Billionen Varianten, aus denen es auszuwählen galt. Wie Uhren mit „neuen“ Materialien wurden Modelle mit komplexen astronomischen Anzeigen jedweder Art erst in den letzten Jahren populär. Und man darf nicht vergessen, dass die Entwicklung dieser Uhr de facto bereits 1993 begann, als man das Team zusammenstellte, das die Star Caliber 2000 kreieren sollte. Nur dann lässt sich ermessen, wie weit die Uhr ihrer Zeit voraus war.

Tatsächlich gilt vieles, was man bei deren Lancierung über die Star Caliber 2000 sagte, auch für ihre am Handgelenk getragene Schwester. Damals wurden Sammler

## *Die Sky Moon Tourbillon war Vorbotin einer Zeit erstaunlicher Innovationen, bot jedoch auch Wohlbekanntes*

werk gewunden werden müssen. Die Metalllegierung, aus der sie gefertigt sind, wurde jedoch – ein Bruch mit der Tradition – gemeinsam mit Metallurgen der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Lausanne entwickelt. Heute sind neue Materialien nichts „Neues“, doch vor fast 20 Jahren sah das anders aus.

Die entscheidende Innovation dieser Uhr ist die Unterbringung von zwei Zeitmessern in einem einzigen tragbaren Gehäuse von 42,8 mm Durchmesser. Die Rückseite präsentiert die astronomischen Anzeigen von Mond, Sirius, Milchstraße und Sternzeit. Kenner der Markenhistorie erinnerte das vermutlich an die berühmten Modelle für Graves und Packard, die diesen prominenten Plutokraten erlaubten, sich den Himmel in die Tasche zu stecken.

ermuntert, „sie als Kunstwerk mit dem Herzen eines komplexen wissenschaftlichen Instruments zu betrachten“.

Die Sky Moon Tourbillon erlaubt uns auch, über den philosophischen Gewinn nachzudenken, wenn wir das Himmelsgewölbe *en miniature* betrachten und über die Winzigkeit des Menschen angesichts der Schöpfung staunen. Heute ist die Sky Moon Tourbillon Denkmal einer Ära des Optimismus, der Kühnheit und der Innovation. Doch letztere ist nicht mit bloß präntiöser Neuheit zu verwechseln. Neuheiten veralten, während wahrhaft Innovatives in den klassischen Kanon eingeht – und die Sky Moon Tourbillon ist ganz gewiss ein kanonisches Werk. ✦

Mehr zu diesem Thema finden Sie unter *Patek Philippe Magazine Extra* bei [patek.com/owners](http://patek.com/owners)